



Europäischer Anerkennungs-Label

Groß war unsere Überraschung, als wir vor etwa 2 Monaten eingeladen wurden zur Verleihung eines „Anerkennungs-Labels“ am 11. Mai in Löwen, als Teil des GENIUS LOCI Projekts, mitfinanziert durch das Programm COSME der Europäischen Union.

Die Vergabe des Labels wurde organisiert durch die Vereinigung [E-FAITH](#)¹, vertreten durch ihren Präsidenten Adriaan Linters und die [Flämische Vereinigung für Industrielle Archäologie](#)², vertreten durch ihren Präsidenten Luc Verbeeck, unter der Schirmherrschaft des flämischen Minister-Präsidenten Geert Bourgeois, vertreten durch seinen Kabinettschef Mark Andries.

Das Projekt Genius Loci möchte die Aufmerksamkeit auf das Erbe der kleinen Firmen lenken und Touristen und Einheimischen deren Bedeutung aufzeigen. Drei Pilot-Sektoren wurden für den Anfang ausgewählt:

1. Die traditionellen Berufe der **Textil**-Branche (so wie etwa das Weben von Hand) und die europäische Produktion von Textilfasern (Leinen, Hanf, usw.)
2. Die **Lehmverarbeitung** zur Herstellung von Backsteinen, Dachziegeln, Schamotte, usw.
3. Der Herstellung traditioneller fermentierter **Getränke** (Bier, Wein, Cidre, usw.) und das Destillieren.

Im Bereich des Brauwesens wurden 13 Firmen und Vereinigungen ausgewählt, die für ihr Engagement beim Erhalten des industriellen Erbes ausgezeichnet wurden:

- 3.1. Musée brassicole des deux Luxembourg a.s.b.l. ;
- 3.3. Musée Bruxellois de la Gueuze und die Brauerei Cantillon ;
- 3.4. Brauerei Het Anker aus Mechelen ;
- 3.5. Brauereimuseum Bocholt und die Brauerei Martens ;
- 3.7. Brauerei Wilderen aus Sint-Truiden ;

¹ European Federation of Associations of Industrial and Technical Heritage.

² Vlaamse Vereniging voor Industriële Archeologie vzw.



Photo : Marie-Claire Martin

Der Kabinettschef Mark Andries überreicht das Label an Yves Claude in der ehemaligen Braustätte 'De Hoorn' von Stella Artois.

- 3.8. Brauerei Boon aus Lembeek ;
- 3.9. Der Urban Creative Hub 'De Hoorn' in Löwen, untergebracht in den Anlagen einer ehemaligen Brauerei ;
- 3.10. Brauerei Lindemans aus Vlezenbeek ;
- 3.11. Brauerei Oud Beersel aus Beersel ;
- 3.12. Brasserie Verheaghe aus Vichte ;
- 3.13. Brauereimuseum De Snoek aus Alveringen ;
- 3.14. Brauerei Feys-Callewaert aus Alveringen ;
- 3.15. Brauerei Rodenbach aus Roeselare.

Obwohl unser Verein derzeit nicht über geeignete Räumlichkeiten verfügt um das gerettete Erbe der Öffentlichkeit uneingeschränkt zugänglich zu machen, so wurden wir doch ausgewählt,

nicht nur für unsere historischen Recherchen, sondern auch für unsere Anstrengungen industrielle Anlagen zu erhalten – wie es der Fall der Brauerei Pierrard in Mellier bezeugt oder aber die Renovierungsarbeiten, wie etwa beim ersten Schankwagen Luxemburgs aus dem Jahre 1974.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden die wallonischen Vereinigungen „Vie transfrontalière“, ein Folkloremuseum in Mouscron, sowie das „Musée de la Rubannerie de Comines“.

Selbstverständlich sind wir hochofrend über diese erste internationale Anerkennung unserer Bemühungen, da dies zeigt, dass diese nicht vergebens sind.

YC ● MD

Tag der Archivare

Der „Veräin vun de lëtzebuurger Archivisten“ hat am 19. Mai zum siebten alljährlichen Tag der Archivare im Centre national de Littérature in Mersch geladen.

Nach den verschiedenen Willkommensansprachen und einer Präsentation des Fonds culturel national folgte ein Vortrag über Normen und Standards des Archivwesens. Die zweite Hälfte des Morgens war vorgesehen für eine Podiumsdiskussion zum Thema „Nutzung und Konservierung von Sammlungen“.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen wurde die Arbeit in drei unterschiedlichen Workshops weitergeführt: Ablagepläne, Privatarchive und Aufwertung.

Die Anzahl an Fragen und Beiträgen seitens des Publikums im Zuge des gesamten Tages zeugten von der Notwendigkeit dieser Veranstaltung und trugen zu deren Gelingen bei.

Wir danken allen Mitgliedern des VLA für ihre kompetenten Ratschläge und wünschen Ihnen gutes Gelingen für die Tag der Archivisten der kommenden Jahre.

YC ● MD

Die großherzoglichen Brauer vereint

Unter der Führung der Brasserie Nationale wurde am 31. Mai 2017 in Clausen ein Dokument zur Gründung der „Confédération des Brasseries et des Brasseurs du Luxembourg“ unterzeichnet.

Obwohl als ein gemeinnütziger Verein gegründet, kann er doch als Nachfolger der „Fédération des brasseurs luxembourgeois“ betrachtet werden, welche seit 2006 nicht mehr besteht. Deren Ende wurde einerseits durch den Austritt der Brasserie de Luxembourg Mousel-Diekirch bedingt, andererseits durch den Erwerb der Brasserie Battin durch die Brasserie Nationale – zudem auch durch eine Zugangsbarriere für Mikrobrauereien, welche ausgeschlossen wurden, durch eine Klausel, welche eine jährliche Produktion von mindestens 20.000 hl vorsah.

Die neue Vereinigung hingegen unterscheidet nicht mehr zwischen kleinen und großen Brauereien – und nimmt gar *homebrewers* auf, welche hobbymäßig zuhause brauen. Ebenfalls aufgenommen werden als Ehrenmitglieder luxemburgische Vereine, welche im Interesse der Bierkultur aktiv sind, wie etwa das Musée brassicole des deux Luxembourg a.s.b.l.. Derzeit zählt dieser neue Dachverband 21 Mitglieder.

Die erste Herausforderung dieser neuen Vereinigung wird es sein, ein aussagekräftiges Markenimage zu schaffen, sowie sichtbar und unaufhörlich für die Interessen der Bierkultur einzutreten. Wir wünschen viel Glück und Durchhaltevermögen dabei, diese Ziele in die Tat umzusetzen.

YC ● MD

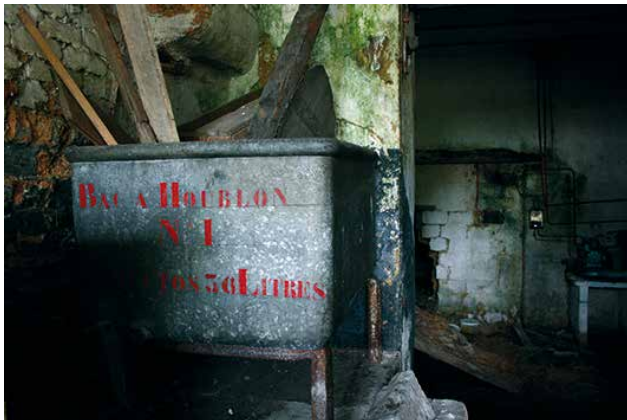


Ausschnitt einer Zeitungswerbung der Vereinigung der luxemburgischen Brauer, erschienen in 1961.

Abriss einer Brauerei

Wie in unserem Newsletter vom 2. März 2017 angekündigt, wurde eines unserer groen Projekte abgeschlossen. Es handelt sich um die Brauerei Pierrard in Mellier, in der wir seit 2011 aktiv waren.

Sylvie Pierrard, Miterbin der Familienbrauerei, welche ihre Tätigkeit 1969 einstellte, beschloss die Gebäude abreißen zu lassen und eine Pflegeeinrichtung für behinderte Erwachsene auf dem Grundstück bauen zu lassen. Aufgrund der zahlreichen Zwischenstockwerke war das bestehende Gebäude für diesen Zweck in keiner Form nutzbar. Zudem drohten einige Decken einzustürzen, einige Türen waren nur 1,2 Meter



hoch und auch die zahlreichen Treppen stellten ein Problem dar.

2011 begannen wir also die Brauerei leer zu räumen – von der man den Eindruck gewann, die Mitarbeiter hätten die Türen erst vor einer Woche abgeschlossen um in ein verlängertes Wochenende zu fahren – mit der einzigen Ausnahme, dass in der Zwischenzeit ein halber Zentimeter Staub sich auf Inventar abgesetzt habe.

Das Werbematerial wurde von der Besitzerin während eines hausinternen Flohmarkts verkauft. Die meisten Gegenstände darunter trugen Aufschriften wie Wielemans, Navy's und Orval – da die Brauerei Vertragshändler dieser Lieferanten war. Allerdings konnte man hier auch einige Plakate und Bieruntersetzer mit der Aufschrift Pierrard finden.

Anschließend traten wir in Aktion. Wir mussten Raum für Raum vorgehen und dabei jedes Objekt einzeln untersuchen. Zunächst einmal wurden alle Giftstoffe in einem Raum untergebracht,



Das Innere der Brauerei im Jahre 2014.

Linke Spalte, von oben nach unten:

1. Der Hopfentank, der sich am Eingang zum Gärkeller befand
2. Das Zahngetriebe des Hydraulikrades
3. Der Raum für die Limonadenabfüllung

Rechte Spalte:

Ventile und Leitungen der Kühlanlage, welche durch unseren Verein übernommen wurde.



Oben: Die Fassbinderei.

Unten: Abbau der Malzmühle im Juli 2015.



wie etwa Düngemittel, Altöl, usw. Haufen mit Altmetall wurden angelegt, ebenso wie mit alten Reifen. Ähnliches galt für die 5.000 bis 7.000 Holzkästen, welche durch das gesamte Gebäude verteilt waren. Zunächst einmal mussten die eisernen Bügelverschlüsse von den Flaschen entfernt werden, bevor die Bierflaschen in einen Glascontainer für Braunglas verfrachtet wurden, während die Limonadenflaschen in



Oben: Abbau beweglicher Teile der Dampfmaschine im November 2015.

Unten: Abtransport von zwei Gärtanks der Marke Meura im Oktober 2015.





Abdecken des Eternit-Daches am 25. März 2017.

den Weißglascontainer gebracht wurden. Diese mühselige Arbeit wurde über Monate verteilt durch Sylvie Pierrard erbracht.

Ein gesamtes Jahr wurde dem Sichern der Baustoffe der Brauerei gewidmet. Hunderte Stunden wurden investiert um die Backsteine und Dachschieferplatten abzutragen, zu reinigen, auf Paletten zu schichten und abzutransportieren.

Die großen Maschinen, wie etwa die Dampfmaschine, der Ammoniakkompressor, der Eisbehälter, usw. wurden vorbereitet, um sie während der Abrissarbeiten abzutransportieren. Wir übernahmen auch die Archive der Brauerei, welche



Beginn der Abrissarbeiten am 29. März 2017.

den Zeitraum zwischen 1890 und 1970 abdecken. Die Sortierarbeiten dieser umfangreichen Unterlagen dauern bis heute an, in Anbetracht der schier Menge an gesicherten Dokumenten – die man fast in Kubikmetern bemessen könnte.

Nachdem wir unseren Aktionsradius im Jahre 2015 auf die belgische Provinz Luxemburg erweitert haben, schien es uns auch wichtig den Gesamteindruck der Brauerei Pierrard auf Film zu erhalten. Zahlreiche Fotografen kamen unserer Einladung nach und hielten die Brauerei für die Nachwelt fest.

Nachdem 2016 die Getriebestangen und Antriebsriemen abgebaut wurden, begannen im März dieses Jahres die eigentlichen Abrissarbeiten. Innerhalb weniger als einer Woche wurden sämtliche Gebäude dem Erdboden gleichgemacht. Anschließend geriet der Geräteschuppen, der die Dampfmaschine und die Heizungsanlage beherbergte ins Visier der Abrissarbeiten. Im April baute ein Kran den Schornstein ab, der angrenzende Bauernhof und die Limonadenabfüllstätte folgten prompt. Das einzige Gebäudes des Komplexes, welches überlebte ist das Haus des Braumeisters, welches einen Teil des neuen Betreuungsheimes beherbergen wird.

Uns bleibt nun noch die Aufgabe, einen potenziellen Ausstellungsort zu finden, um diese Relikte der industriellen Revolution fachgerecht ausstellen zu können.

YC ● SP ● MD



Der gesamte Braubereich wurde binnen 2 Tagen abgerissen.



Verladen der von uns geretteten Geräte auf einen Lastwagen der Schlosserei Besenius am 1. April 2017.



Aufladen der Dampfmaschine durch unsere Freunde Roland Dewans und Frank Schmit am 7. April.



Links: Abriss des Schornsteins am 19. April 2017.

Der lokale Fernsehsender **TVLUX** war vor Ort und filmte die Abrissarbeiten. Die Aufnahmen führten zu zwei Dokumentationen:

Die Reportage über das geplante Wohnheim für Behinderte ist abrufbar unter der Adresse:

https://www.tvlux.be/video/info/social/mellier-48-chambres-pour-accueillir-des-personnes-handicapees_25760.html

Einen Beitrag über die Geschichte der Brauerei Pierrard ist unter der folgenden Adresse zu erreichen:

https://www.tvlux.be/video/info/economie/mellier-le-patrimoine-brassicole-sera-sauvegarde_25762_344.html

Beide sind auch verfügbar auf unserer Website:

<http://www.LUXEM.beer/fr/7/presse>

Unten: Ende April 2017 blieben nur noch Trümmer übrig



Unser Verein wird jährlich mit einer öffentlichen Spende von 150 Euro unterstützt

Ausstellung über das luxemburgische Bier

Die luxemburgischen Nationalarchive organisieren vom 16. Juni bis zum 6. Oktober 2017 eine Ausstellung über die Bierkultur Luxemburgs unter dem Titel „Onse Béier“.

Die Idee einer solchen Ausstellung kam bereits im Jahre 2014 auf, reifte in den Köpfen bis die Umsetzung letztes Jahr begonnen wurde. Nach einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Musée brassicole des Deux Luxembourg und der luxemburgischen Nationalarchive wurden die Hauptthemen festgelegt.



Die Historikerin Jil Soltz konnte auf die Ergebnisse unserer 1.400 Stunden Recherche in diesem Bereich zurückgreifen und verfasste Texte für die 16 didaktischen Informationstafeln und wählte in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Beryl Koltz die Exponate.

Die Ausstellung „Onse Béier“ wird durch einen zweiten Teil namens „Prost!“ ergänzt und im Rahmen des europäischen Monats der Fotografie ergänzt. Eine Auswahl von 47 Fotos zeigt eine Facette des luxemburgischen Alltagslebens anhand ihres Bieres.

Des Weiteren bietet das Nationalarchiv an jedem zweiten Freitag während der Dauer der Ausstellung eine Serie an Konferenzen und Podiumsdiskussionen unter dem Motto „Béier no véier“ an. Details hierzu finden Sie in der nebenstehenden gelben Box.

Die Tatsache, dass unser Verein 73% der Abbildungen für die Informationstafeln beisteuerte, 23,5 % der Fotografie-Ausstellung und mehr als die Hälfte der Exponate zeugt von der Vielfalt unserer Sammlung und Archive und unterstreicht auch das vorzügliche Niveau unserer Kenntnisse im Bereich der Brauereien und den mit ihnen verknüpften Industrien¹.

¹ Mälzereien, Abfüller, Getränkehändler, Limonadenfabriken, Zuckerwerke und Zulieferer



Weitere Illustrationen, Fotos und zusätzliche Exponate wurden von den Archiven und der Fotothek der Stadt Luxemburg, der Brasserie Nationale, der Brasserie de Diekirch, dem Centre National de l'Audiovisuel, dem Musée National de l'Art Brassicole, dem Musée National d'Histoire Militaire, Edmond Hemmer, Serge Kugener und Eric Thibor beigesteuert.

Dieser Newsletter stellt zugleich eine Einladung zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, dem 15. Juni um 18:30 dar. Kommen Sie zahlreich!



YC ● MD

Konferenzen und Gesprächsrunden*

- 16.06. *Bier erleben - Degustation mit dem Hopfenbauer, Bierbrauer und Biersommelier Andreas Dick ;*
- 30.06. *Et si on vendait de la bière luxembourgeoise à l'étranger? mit Georges Lentz jr. ;*
- 06.07. *Führung durch den Cercle Münster mit Georges Wagner ;*
- 14.07. *Homebrewing masterclass, Gesprächsr. ;*
- 11.08. *Quel futur pour la microbrasserie? mit Benny Wallers ;*
- 25.08. *La brasserie du futur mit Dario Cotterchio ;*
- 08.09. *Craft vs. Industry, Gesprächsrunde ;*
- 22.09. *Leidenschaft: Brauer mit Maurice Treinen ;*
- 06.10. *Béier am lëtzebuurger Kino mit Paul Lesch.*

* ab 17h00

Fest der „Brassine“

Das Pfingstwochenende drehte sich in Bellefontaine rund um das Fest „Brassine“, einer neu gegründeten Vereinigung.

Der Name „Brassine“ bezieht sich auf den Ort, an dem früher Bier gebraut wurde. Es wundert also nicht, dass das Fest in einer Straße namens „Rue de la Brassine“ stattfand.

Unser Museum wurde eingeladen teilzunehmen und altes Brauereiwerkzeug auszustellen, wie etwa Flaschenwagen, Eissägen, Fässer, usw.



Der Verein „La Brassine“ ließ zu dieser Gelegenheit ein eigenes Bier brauen. Unter Federführung ihres Mitglieds Jérémie Plainchamp, Brauer bei Millevertus, entstand ein Bier nur für dieses Fest. Es handelt sich um ein Bier, welches harmonisch die fruchtige Noten amerikanischen Hopfens und die Bitternote tschechischem Hopfen vereint.

Das Fest begann um 11 Uhr, aber alle Fässer waren bereits binnen 5 Stunden geleert – circa 600 Liter Bier. Die Veranstalter holten den in Flaschen abgefüllten Rest hervor und drei Mitglieder wurden abgestellt die Flaschen zu öffnen und das Bier auszuschenken. Mehrere hundert Flaschen wurden geöffnet bis die Kühlschränke es nicht mehr schafften Schritt zu halten. Der Verein wurde quasi Opfer des eigenen Erfolgs.

Wir freuen uns bereits sehr auf die zweite Edition im kommenden Jahr, da dieses Bier wahrhaftig einen Umweg wert ist.



Der Brauer Jérémie Plainchamp erklärt, wie er es schaffte, Bitter- und Aromahopfen in seinem letzten Meisterwerk miteinander zu vereinen.

Spenden

Auch im vergangenen Monat erreichten uns zahlreiche Spenden:

- Herr Jean KERG überließ uns seine über 40 Jahre zusammengetragene Sammlung rund ums Bier! Wir danken ihm vielmals für diese äußerst großzügige Geste!
- Eine im Siebdruckverfahren bedruckte Flasche der Brauerei Henri Funck von Herrn André BRUNS;
- Ein Glas VIRTON von Herrn Cédric MICHAUX;
- Eine Broschüre der Brauerei Bofferding der 70er Jahre von Herrn François STEIN;
- Ein Bieruntersetzer von Herrn Romain BINTENER;
- Ein Bieruntersetzer von Herrn Gilbert HURT;
- Mehrere Bieruntersetzer von Frau Francine COCARD;
- Ein Bieruntersetzer der Brauerei Esch und ein Bieruntersetzer Export Maire von Herrn Jean-Denis FERY;
- Eine Reihe Sammlerflaschen und eine Broschüre der Brauerei Battin von Herrn Stéphane SCHNEIDER;
- Eine Bierspende von Herrn Mario TREIS;
- Eine Bierspende von Herrn Benoît PIEDBOEUF;
- Eine Bierspende von Herrn Jérémie PLAINCHAMP;
- Eine Bierspende von Frau Marie-Claire MARTIN.

Ausstellung

In diesem Jahr feiert die Brauerei Bitburger ihr 200. Jubiläum – weswegen eine Reihe besonderer Veranstaltungen geplant ist.



Eine Ausstellung unter dem Titel „Bier in Werbung und Kunst“ widmet sich dem werbetech-nischen Aspekt des Bieres. Ausgestellt sind die zahlreichen Exponate bis zum 17. September im Haus Beda in Bitburg.

Der Verwaltungsrat der Brauerei hatte zudem zu einer Sammler-Börse am 10. Juni eingeladen, an der unser Museum teilnahm. Zahlreiche Sammler Europas trafen sich ab 7 Uhr in Bitburg um auf die Jagd nach Sammlerstücken zu gehen und so ihre Sammlung ergänzen. Der Leiter der Personalabteilung sprach allen Teilnehmern seinen Dank aus und überreichte jedem einen Gedenk-Steingutkrug sowie mehrere Getränkebons.

Am 9. Juli findet ein Bierfest auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei statt, mit Freibier den ganzen Tag.

Ein regionales Fest ist für den 17. September auf dem aktuellen Brauereigelände vorgesehen, am 21. Oktober ist ein musikalischer Abend geplant, wo mehrere Chöre deutscher Brauereien auftreten werden.

Mehr Informationen unter: <https://www.bitburger.de/brauerei-tradition/200-jahre-jubilaeum/>

YC ● MD

EDV-Panne

Unser Verein wurde leider das Opfer eines Bugs am vergangenen 19. Mai. Eine EDV-Panne bei unserem externen Webservice-Host, der sowohl unsere Website, wie auch unsere E-Mail-Fächer verwaltet führte dazu, dass alle Filter und Sicherheitssysteme gelöscht wurden.



Wir möchten alle für die daraus resultierenden Unannehmlichkeiten um Verzeihung bitten.

YC ● MD



Anzeige der Brauerei Simon aus Bitburg, welche 1931 einen General-Vertreter für Luxemburg suchte.

Unser Verein wird jährlich mit einer öffentlichen Spende von 150 Euro unterstützt

Nachruf



Mat schwéierem Häerzen deele mir den Doud mat vun eisem léiwe Papp, Schwéierpapp, Bopi, Schwoer, Pätter a Monni, dem

Här Jos Christen
* 1928 † 2017
Witmann vum Josette Mootz
* 1929 † 2010

Hien ass gestuerwen am CHdN zu Ettelbréck en Dënschdeg, den 18. Abrëll 2017, am Alter vun 89 Joer.

Eng Mass gëtt gehalen an der Porkierch zu Walfer en Dënschdeg, de 25. Abrëll 2017, um 16.30 Auer.

Et trauern:

- seng Kanner:
 - Pierre mat senger Fra Karin an hir Duechter Laura;
 - José mat senger Fra Romy,
 - hire Jong Patrick mam Joëlle an hir Duechter Isabelle;
 - Marie-France
- an d'ganz Famill.

Walfer a Boufer, Abrëll 2017.

Jos Christen, Vertreter der Brauerei Diekich.



Mat schwéierem Häerze loosse mir Dech, eisen onvergessleche Papp a Frënd, de

Marc Reding (Men)

weiderzéien.
Du hues eis den 20. Abrëll 2017, am Alter vu 75 Joer, verlooss.
De Kampf géint de Kriibs hues Du verluer, Deng Presenz an eisen Häerzer an an eisen Erënnerungen hu mir fir ëmmer gewonnen.

D'Zeremonie zu Hamm war an aller Stëll.
Merci au Dr. Mauron et à son équipe de l'hôpital Sainte-Marie à Esch-sur-Alzette.
Déi Leit, déi besonnesch un Dech wëllen denken, kënnen dat maache mat engem Don un d'Fondation Tricentenaire, CCPL LU42 1111 0011 8016 0000, mam Vermierk „Don Marc Reding“.

Merci Men, fir déi schéin Zäit mat Dir.

Buerschent, Ettelbréck, Rued, Bartreng, Walfer a Knappouschent

Marc Reding, Biervereger der Diekircher Brauerei in Ettelbrück.

Eise Jemp huet eng leschte Kéier den Zuch geholl. D'Weihe si gestallt, an d'Gleiser féiren hien an d'Éiwegkeet. An eisen Häerzer fiert säin Zuch éiweg weider.



Mat schwéierem Häerz deele mir den Doud mat vun eisem léiwen, Mann, Papp, Schwéierpapp, Bopa, Brudder, Koseng, Dafpätter, dem

Här Jean-Pierre STEFFEN
Douanier an der Pensioun
Zwangsrekrutierten
20. 9. 1948

Hien ass onerwaart gestuerwen e Sonndeg, de 4. Juni 2017 am Alter vun 68 Joer.

De Lächendingscht ass e Samsdeg, den 10. Juni ëm 11.00 Auer an der Kierch zu Gréiwemaacher.

D'Begriefnis fënnt am enge Familljekrees statt.

Et trauern ëm hien:

- seng Fra:
 - Dolly Steffen-Randriamanampisoa
- seng Kanner:
 - Philippe an Huguette Steffen-Duhr mam Tun a Jang
 - Aline an Andy Fehlinger-Steffen mam Angie
 - Yanis Steffen
- seng Geschwëster mat der Famill:
 - Marie-Anne † a Raymond † Bley-Beckius
 - François † a Yolande Beckius-Birong
 - Marcel a Léonie Schaeffer-Beckius
 - Théo † an Triny Weber-Beckius
 - Edouard Beckius
 - Marie-Paule † Steffen

Famill Schwartz-Steffen
aus l. Bestiednis Christa Müllers

Märtert, Lannen, Echternach, Waasserbëlleg, Gréiwemaacher, Steinsel, Redange, Madagaskar, Frankreich, Belge

Jean-Pierre Steffen, Zollbeamter in Rente.
„Jemp“ war ein langjähriger Freund und DIE Referenz im Bereich der luxemburgischen Eisenbahn. Er vervollständigte unsere Recherchen zu der Geschichte des Brauwesens indem er uns die Früchte seiner jahrzehntelangen Rechercharbeit zugänglich machte. Er beteiligte sich auch an der Ausarbeitung unseres 2008 veröffentlichten Buches „Chemins de fer et brasseries en Alsace-Lorraine et au Grand-Duché du Luxembourg“ und beriet uns beim Abbau der Dampfmaschine in Mellier.

